

Zeitung für Vorpommern

(Stolper Wochenblatt).

Dreißundfünfzigster Jahrgang.

Vierteljährlicher Abonnementspreis
für Einheimische 1 M. 30 P., incl. Botenlohn
1 M. 50 P.; Auswärtige incl. Postzuschlag
1 M. 50 P.

Erstausgabe:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag
Insertionsgebühren:
10 P. pro Corput-Beile oder deren Raum.

№ 96.

Donnerstag, den 21. Juni.

1877.

Bei bevorstehendem Quartalswechsel erlauben wir uns den geehrten Lesern unseres Blattes die gefällige rechtzeitige Erneuerung des Abonnements hierdurch ergehen zu lassen und bemerken wir, daß der vierteljährliche Abonnementspreis für Einheimische 1 M. 30 P. (mit Botenlohn 1 M. 50 P.), für Auswärtige 1 M. 50 P. incl. Postzuschlag beträgt.

Expedition der „Zeitung für Vorpommern.“

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Juni. Der Kaiser hat gestern Abend Berlin verlassen, um sich zu einem mehrtägigen Kurgebrauch nach Bad Ems zu begeben. Im Gefolge auf dieser Reise befinden sich der Hofmarschall Graf Bismarck, der Geh. Cabinetrath v. Bismarck, der Chef des Militär-Cabinet's Generalmajor v. Albedyll mit den Majors v. Brauchitsch und v. Etern, der General à la suite Graf Lehndorff, die Flügeladjutanten Oberstleutnants v. Winterfeld und v. Vindegarth, der Geh. Legationsrath und Kammerherr v. Bülow, der Leibarzt Dr. v. Lauer, der Geh. Hofrath Vork u. Zur Verabschiedung waren auf dem hiesigen Potsdamer Bahnhof erschienen: Der Prinz Georg, der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg v. Zagow, der Generaladjutant Graf v. d. Goltz, der General à la suite Fürst Anton Radziwill, der Kommandant Generalmajor v. Neumann, der Flügeladjutant Major Graf Arnim und der Polizei-Präsident v. Madai.

In der Hegel'schen Angelegenheit haben der Kultusminister und der Präsident des Oberkirchenraths eine Abschrift des an Herrn Hegel gerichteten Bescheides mit dem Hinzufügen erhalten, der Kaiser lege die Erwartung, daß beide Herren auch ferner auf ihrem Posten verharren würden. Die „N.-L.-C.“ des Herrn Wehrenpennig scheint nicht daran zu zweifeln, daß das auch wirklich geschehen werde.

Die „Protestanten-Vereins-Correspondenz“ schreibt: „Die Ablehnung des Aufhebungsgesuches des Consistorialpräsidenten der Provinz Brandenburg Hegel wird mit dem Hinweis auf die auflösenden Bestimmungen motiviert, die in den bekannten Berliner Vorgängen an St. Jacobi und auf der Synode Berlin-Cölln hervorgetreten sein sollen. Die officiellen Organe der Regierung, voran die „Nordd. Allg. Ztg.“ haben dieselben in der That in soichem Maße dargestellt, daß die Entscheidung begrifflich erscheint. Am 10. Juni behauptete das Berliner Hoforgan: „Pred. Höplich habe in seiner Probepredigt die Bedeutung des Heilands auf die eines weisen Rabbi beschränkt und bei der Aussonderung des Historischen vom Mythologischen die Auferstehungsgeschichte in das Gebiet der christlichen Mythologie verwiesen.“ In der durch den Druck bereits in dritter Auflage verbreiteten Gastpredigt bestimmt aber Prediger Höplich die Bedeutung Jesu (S. 5) dahin, daß er „das vollendete Ebenbild Gottes in menschlicher Gestalt und unser Verführer und Vollender sei.“ Von „christlicher Mythologie“ enthält die Predigt auch nicht ein Wort. Weiterhin wird von den Hofpredigern Stöcker, Kögel, welche bei den Verhandlungen der Synode Cölln das Wort führten, behauptet, daß sie keiner extremen kirchlichen Richtung angehörten, vielmehr sämmtlich auf dem Boden der vermittelnden Theologie ständen. An der letzten Berliner Pastoralconferenz aber, welche bekanntlich die extremste Richtung vertritt und auf der der altpreussische Orthodoxismus und Pietismus ihr Verbrüderungsfest feierten, haben die Herren Stöcker, Kögel sich in hervorragendem Maße betheiligt. Gegenüber solchen offenbaren Entstellungen der Parteihaltungen wird der liberale Protestantismus um so offener und entschiedener Stellung nehmen und trotz Hegel und Genossen werden die liberalen Gemeinden von ihrem guten Recht in der Kirche keinen Fuß breit weichen und für das einfache Evangelium Christi mit aller Energie eintreten müssen.“

Den neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz zu Folge werden die Russen den Uebergang über die Donau zugleich an fünf verschiedenen Stellen versuchen. Nach Giurgewo und Turn-Magurelli sind große Truppentransporte und bedeutende Vorräthe abgegangen. Die Russen versuchten sich auf einigen Donauinseln festzusetzen. — Bei der Ergänzungswahl zum Reichstage wurde am 5. Berliner Wahlkreise Dr. Zimmermann gewählt, im 6. Wahlkreise erhielt der Socialdemokrat Hasenclaver die Stimmenmehrheit. — Der Reichsanzeiger veröffentlicht gemäß den Beschlüssen des Reichstages die Aufnahme einer Anleihe von 77½ Millionen Mark, doch sollen davon, wie es scheint, vor der Hand nur 43 Millionen Mark realisiert werden, welche durch ein Consortium von Banken am 25. und 26. Juni zur Subscription aufgelegt werden. — Se. Majestät hat bei Ablehnung der Entlassungsgesuches Hegels zugleich den Wunsch ausgesprochen, daß auch der Cultusminister Dr. Falk und der Präsident des Oberkirchenraths Herrmann nichts desto weniger in ihrem Amte verbleiben mögen. Mit Bezug auf die kirchlichen Streitigkeiten der Berliner Stadtynode ist von allen, Extreme vermeidenden Parteien getadelt worden, die Person des Kaisers in den Streit der Parteien hineinzuziehen. Das auf politischem Gebiete streng durchgeführte Princip die Person seiner Majestät nicht in die Debatte zu ziehen, sollte billiger Weise auch auf religiösem Gebiete gewahrt werden. — Der Gemeindefürsorge und die Gemeindevorstellung von St. Andreas in Berlin haben eine dahin gehende Resolution angenommen: die stattgehabten Störungen seien leibhaftig zu bedauern; das Vertrauen der Gemeinde zu der Person des Prediger Höplich sei durch diese Vorgänge nicht nur nicht erschüttert, sondern vielmehr befestigt worden.

— Die „Germania“ giebt wörtliche Auszüge aus einem ihr zur Verfügung gestellten Privatbriefe, welchen eine barmherzige Schwester aus R. in Oberschlesien an eine andere barmherzige Schwester in B. gerichtet hat, um von letzterer Unterstützungen für die Typhuskranken zu erbitten. Dieser Brief gewährt — und Uebertreibung ist hier wohl ausgeschlossen — ein anschauliches Bild von der erschrecklichen Noth in jener Gegend. Es heißt darin: „Das Elend ist groß und schnelle Hülfe nöthig. Möge Gott sich erbarmen und der Krankheit ein Ende machen, denn sonst werden noch viele Wittwen und Waisen werden. Vor Allen, meine liebe Schwester, bitte ich Sie recht sehr, wenn es Ihnen möglich ist, uns etwas alte Leinwand zu schicken, denn wir brauchen dieselbe sehr nöthwendig. Wir brauchen zwar Vieles, ja wir brauchen Alles, um die armen Kranken zu erfrischen und zu stärken, ihnen auch etwas auf den Weg zu geben, damit, wenn sie nach Hause kommen, sie nicht wieder am Hungertuche nagen müssen, doch alte Leinwand ist auch aus dem Grunde recht nöthig, daß wir die Verstorbenen darin hüllen können, damit wir sie nicht unbedeckt in den Sarg zu legen brauchen, wie wir es bis jetzt gethan haben. Die meisten haben nur Lumpen, aber keine Hemden auf sich.“ — Wie viel besser hätten die Katholiken die großen Summen von Peterseppennigen verwenden können, wenn sie das Geld für die armen Kranken im Heimathlande hergegeben hätten, anstatt es nach Rom zu schicken, damit der Papst einen glänzenden Hofstaat unterhalten kann.

Wie aus Bern telegraphisch gemeldet wird, ist am 13. die Conferenz der St. Gotthard-Bahn geschlossen worden, nachdem der Beschluß gefaßt war, die Mont-Cendore-Linie und die Linie nach Luzern nicht auszuführen. Von den noch erforderlichen 46 Mill. Frs. wird Italien und Deutschland je 10 Mill. und die Schweiz 8 Mill. zahlen; der Rest soll durch Prioritäten gedeckt werden. Betreffs der finanziellen Vorschläge steht die Aeußerung der einzelnen Regierungen über Genehmigung oder Nichtgenehmigung noch aus.

Löbau W.-Pr., 14. Juni. Soeben ist Kreisrichter Dr. Koltmann auf Veranlassung der königlichen Staatsanwaltschaft zu Marienwerder verantwortlich darüber vernommen worden, ob er der Verfasser der mehrfach mißbilligend erwähnten Schrift: „Nicolaus Planenberg, Der preussische Richter von seiner Schattenseite“ (Verlag von Richard Ertzeck, Löbau W.-Pr.) ist. Dr. Koltmann hat die Autorschaft der Schrift in Abrede gestellt.

Aus Mainz, 13. Juni, meldet das „Mainzer Journal“: Der Erbauer der hiesigen militärischen Conferenzfabrik, ein bekannter Bauunternehmer aus Alzey, ist seit einiger Zeit verschwunden. Wie verlautet, schuldet derselbe mehreren Geschäftsleuten bedeutende Summen.“ Ueber die Angelegenheit schreibt man der „Wormser Ztg.“ aus Alzey: „Seit Wochen macht hier das Verschwinden eines auch in weiteren Kreisen bekannten Bauunternehmers nicht geringes Aufsehen.“

Lippstadt, Mitte Juni. Einen erfreulichen Beweis kirchlicher Duldsamkeit hat die hiesige unirte evangelische Gemeinde gegeben. Sie besitzt zwei Kirchen, die Jacobikirche und die reformirte Kirche. Beide hat sie mit bereitwilligstem Entgegenkommen den hiesigen Altkatholiken geöffnet, die jetzt sonntäglich in der ersteren katholischen Gottesdienst halten.

Ausland.

Wien, 16. Juni. Der „Polit. Corr.“ wird aus Plojesto vom heutigen Tage gemeldet: Kaiser Alexander wird heute den Fürsten Milan empfangen. Kistic hat eine Audienz beim Fürsten Gortschakoff erbeten. Großfürst Alexis wurde vom Kaiser Alexander in das Hauptquartier berufen. — Derselben Correspondenz wird aus Belgrad von heute gemeldet: Der Kriegsminister hat auf die Anfrage mehrerer Pferdebesitzer erwidert, daß die Regierung nicht rüste und daher keine Ausgaben für Pferde beabsichtige. Da die Pforte alle Truppen aus Alt-Serbien herausgezogen, habe die Regierung nur die gewöhnlichen Grenzcordons am Favour belassen. Die diesjährigen Militärdungen sind abgelaufen.

— Telegramme des „Neuen Wiener Tageblattes“. Aus Belgrad: Suleyman Pascha ließ Helina durch drei Tabors besetzen. Die Lage der Montenegriner wird als eine sehr mißliche geschilbert. — Aus Agram: Die Insurgenten haben die zwischen Fajaz und Travnil liegenden Dörfer niedergebrannt. Ismet Pascha rückt aus Serajewo in Eilmärschen nach Travnil heran. Aus Braila: Drei russische Kanonenboote recognoscirten den Matschin-Kanal bis unter die bei Matschin aufgestellten Geschütze, ohne beschossen zu werden. — Der Wasserstand der Donau beträgt gegenwärtig noch 15 Fuß 9 Zoll über dem Normalstand.

Bern, 13. Juni. Im Nationalrathe hat heute die Verathung des Berichtes des Bundesrathes und des Bundesgerichtes über ihre Geschäftsführung im Jahre 1876 so wie der Staatsrechnung desselben Jahres begonnen, welche vom Ständerathe in voriger Woche erledigt worden ist. — Der Ständerath bewilligte ohne Discussion die vom Bundesrath verlangten 50,000 Frs. für Aufnahme der in der Schweiz befindlichen militärdienstigen Reit- und Zugsperde. Ferner bewilligte der Ständerath 1,596,893 Frs. für Anschaffung von Kriegsmaterial für 1878. Davon rund 25,100 Frs. für Bekleidung, 965,183 Frs. für Bewaffnung und Ausrüstung, 186,205 Frs. für Equipementsentschädigung, 415,405 Frs. für Kriegsmaterial und 5000 Frs. für Munitionskontrolle bestimmt. Und endlich bewilligte der Ständerath an weiteren Nachtragscrediten noch 12,000 Frs. für die Bundeskanzlei, 93,004 Frs. für das Departement des Jura, 79,242 Frs. für das Militärdepartement und 39,000 Frs. für

die Münzverwaltung. Die letztere Summe ist für die Prägung von 1 Million neuer Fünfrappenstücke nöthwendig. Auch wurden in Uebereinstimmung mit dem Nationalrathe noch 117,000 Frs. für Anschaffung von 18 Stück 7,5-Ctm.-Stahlgeschützen für die Bergartillerie genehmigt. — Der Bundesrath bewilligte der Simplonbahn-Direction eine Pfandrechtserichtung ersten Ranges für 3 Millionen zur Vollendung der Linien Vouvetet-Siders, Siders-Leul, Leul-Bisp und Bisp-Brieg. — Heute wird der Gotthardpaß für Räderwerk passierbar. Gestern Morgen 9½ Uhr hat auf der Linie Neuenburg-Lausanne zwischen Renens und Ruffigny ein Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Güterzuge statt gefunden, in Folge dessen leider mehrere Personen mehr oder minder schwer verwundet worden sind.

Paris, 15. Juni. Die republikanischen Deputirten haben die beabsichtigte Abhaltung einer Versammlung definitiv aufgegeben, da ihnen von der Regierung angebeutet war, daß eine solche Versammlung aufgelöst werden würde. Die Deputirten der Linken werden daher erst morgen vor der Sitzung zusammentreten.

— Bei Moutiers en Tarentaise, in Savoyen, wurde ein Dorf durch einen Bergsturz fast gänzlich zerstört.

Verailles, 16. Juni. Minister Fourtou zeigte der Kammer an, daß der Präsident der Republik dem Senate seine Absicht mitgetheilt habe, die Kammer aufzulösen.

— Senatssitzung. Broglie verlas eine Botschaft Mac Mahon's, worin die Zustimmung des Senats zur Auflösung der Deputirtenkammer verlangt wird. Der Senat beschloß, den Antrag auf Auflösung an die Bureauz zu verweisen.

Rom, 13. Juni. Gestern Abend hat es wieder Demonstrationen unter dem Rufe: Es lebe der König, es lebe Italien! gegeben. Man zog auf das Capitol, wo der Bürgermstr. eine beruhigende Ansprache hielt und auf den erfreulichen Ausgang der städtischen Wahlen als auf ein zweites anticlerikales Plebisit hinwies. Es waren überall Truppen aufgestellt und conquirent. Palazzo Braschi war ebenso wie die Zugänge zur Piazza Navona von den Carabinieri und von der Polizei besetzt, weil Nicotera eine zweite Auflage der ihm am 3. d. M. gebrachten Kagenmusik beforderte.

— Der französische Gesandte beim Vatican Daude wurde nach Paris berufen, wo er bereits anlangt. Sein Auftreten am Tage des italienischen Verfassungsfestes soll die Veranlassung dazu sein.

— Der römische Correspondent des „Sentinella Bresciana“ behauptet, die Regierung Mac Mahon's habe sich auf dem hiesigen Auswärtigen Amt ernstlich über Clabini beklagt. (?) Clabini, der sich am 10. d. M. bei den Festen in Turin befand und dort mit De Pretis und dem König conferirt hat, kehrt jedoch schon auf seinen Posten zurück.

London, 14. Juni. Wie dem „Daily Telegraph“ gestern aus Wien gemeldet, wird ein offener Krieg zwischen der Pforte und der Regierung zu Athen immer wahrscheinlicher. Thessalien und Candia werden von Griechenland aus mit Waffen versehen und in Thessalien haben mehrere Banden von Insurgenten ihre Organisation vollendet. Photiades Bey, der türkische Votschafter, soll mit seiner Abreise von Athen drohen. — Ein Schiff, das eben im Begriff stand eine Ladung von 150 Faß Schießpulver an der Küste von Kreta zu löschen, ist von türkischen Kriegsschiffen, die in der Nähe der Insel stationirt waren, fortgenommen worden. — Wie man überall in England mit Recht viel auf Comfort hält, so wird auch im Unterhause seit einigen Tagen wieder, wie in den beiden vorhergehenden Jahren die Luft künstlich durch Eis gekühlt. Zur Speisung des Sitzungssaales mit reiner Luft wird im Sommer wie im Winter ein besonderer Apparat verwandt, welcher die Luft durch Baumwolle hindurch gewaltsam in den Saal treibt. In der heißen Jahreszeit wird die so filtrirte Luft noch über Eis geführt, so daß sie bedeutend abgekühlt in den Sitzungssaal tritt. Durch diese Vorrichtung konnte die Temperatur im Sitzungssaal 4—5 Grad unter der Temperatur der äußern Luft gehalten werden.

Petersburg, 16. Juni. Offizielles Telegramm aus Plojesto von gestern: Auch im Lauf der letzten Tage ist Alles gut gegangen. Bei Giurgewo und Ditenka haben fast täglich Schanzmügel mit den Türken stattgefunden, die sich bei Ruffschut und Turunkai besetzten. Wir haben dabei keine Verluste gehabt. Der Kaiser ist heute mit dem Großfürsten-Thronfolger und den übrigen Großfürsten zum Besuche des Fürsten von Rumänien nach Bukarest gereist und hat dort auch das Diner eingenommen.

Bukarest, 15. Juni. Der Belagerungszustand ist verschärft. Von acht Uhr Abends dürfen die Einwohner nur mit Passirschein die Straße betreten. — Alle Uebergangs-Vorbereitungen werden auf Turn-Magurelli concentrirt. Die Korpsstäbe der russischen Donauarmee befinden sich disponirt: 4. Korpsstab in Bukarest; 7. Korpsstab in Kalarasch; 8. Korpsstab in Simnitsa; 9. Korpsstab in Belsas und Turn-Magurelli; 11. Korpsstab in Ruschbenede; 12. Korpsstab in Alexandria; 13. Korpsstab in Reni; 14. Korpsstab in Giurgewo und die Stäbe der bulgarischen Legion und der fliegenden Korps in Plojeschi.

Konstantinopel, 16. Juni. Das ägyptische Truppen-Contingent ist hier eingetroffen. Der Sultan begiebt sich demnächst nach Adrianopel, um die dortigen Befestigungsarbeiten zu besichtigen.

— Midhat's und der Türkei aufrichtige Freunde geben die Hoffnung auf. Ein sicheres Anzeichen dessen ist die heute bekannt gewordene Depesche des osmanischen Votchafters in Wien, Aleso Pascha, worin derselbe um Enthebung von seinem Posten nachsucht. Die Familie Aleso Pascha's, der Christ ist und mit seinem christlichen Namen Fürst Alexander Bogorides heißt, stand seit langer Zeit bei den Sultanen in Konstantinopel in hoher Gunst. Der Vater des jetzigen Votchafters in Wien war er-

ereignisse, wobei der Fürst oft über Dagmar's feines Verständ-
niß staunte, bald befürchtete sie, wo er dann zum eifrigsten Be-
müher ihres Gefanges und Spieles ward; immer aber fand
er sie neu und anziehend. Es war ein hoher, sittlicher Ernst in
der jungen Frau, eine Unabhängigkeit der Denkart, die Alexan-
der imponirte, die ihm, der bei den Frauen an coquette Tändelei
gewöhnt war, fremd sein mußte. Mit jedem Tag wuchs sein
Interesse für die Gattin des Freundes, die er früher, wo er ihr
mehr nur bei großen Festlichkeiten begegnet war, nicht so kennen
gelernt hatte wie jetzt.
(Fortsetzung folgt.)

Börse-Bericht.

Stettin, 19. Juni. (Amtlicher Bericht.) Wetter: sehr schön.
— Temperatur + 21° R. — Barometer 28" 5/4 — Wind: NW.
Weizen fester, pro 1000 Kilo loco gelber inländischer nach
Qualität 200—238 M. bez., weißer 220—245 M. bez., per Juli-
August 225,5—227,5 M. bez., Roggen etwas fester, pro 1000 Kilo
loco inländischer nach Qualität 175

— 185 M. bez., russ. 150—153 M. bez., feiner 156—160 M. bez.,
per Juli-August 151—150,5—151 M. bez.
Sesze ohne Handel.
Sesze ohne Handel.
Sesze ohne Handel.
Spiritus befestigend, pro 10,000 Liter % loco ohne Faß 49,8—50
M. bez., mit Faß 49,6 M. bez., per Juli-August 49,5—50 M. bez.
Angemeldet: 2000 Str. Roggen.
Regulirungspreise: Weizen 233,0, Roggen 151,0, Hafer —
Spiritus 49,8 M. bezahlt.

Mit Recht ist kürzlich in diesem Blatte den wohl gepflegten
und hübsch eingerichteten Gesellschaftsgärten in der Stadt das
Wort geredet worden. Dem gegenüber erscheint es aber nicht
mindest gerechtfertigt, auch an die in der Umgegend befindlichen
Vergnügungsorte resp. -Locale zu erinnern. Wer sich Bewegung
in der frischen Luft verschaffen will, dem ist nicht damit gedient
in der Stadt zu bleiben. er muß sich weiter umthun. Die Neue
Mühle ist für das große Publikum nicht mehr zugänglich, dage-
gen bleiben noch Reitz und Cublitz, und beide Orte, jeder in

feiner Weise, verdienen vom Publikum berücksichtigt werden. Neben
guten Localitäten und wohl eingerichteten Wirthschaften, die an
beiden Orten vorhanden, bietet Reitz das hübsche Wäldchen und
wunderschöne Parkanlagen, während Cublitz durch den kürzeren
und weniger beschwerlichen Weg und dadurch, daß der hübsche
Garten mit vielen schattigen Sitzen, Spazierwege, Spielplätze, in
sich vereinigt, größere Bequemlichkeit für sich hat. Herr Schie-
mentz wendet Alles auf, um seinen Gästen Annehmlichkeiten zu
bieten und kann in der That — ohne die Vorzüge von Reitz
verkleinern zu wollen — Denjenigen und namentlich auch Familien,
welche einen kurzen, jedenfalls der Gesundheit sehr zuträglichen
Spaziergang nicht scheuen, nur empfohlen werden, zum Deffern
Erholung und Erfrischung im Cublitzer Gesellschafts-Local zu
suchen. Am Freitag findet in Cublitz ein Concert des hiesigen
Trompetercorps statt. Möchten diese Zeilen dazu beitragen, ein
zahlreiches Publikum dort hinaus zu führen, und den strebsamen
Wirth für seine Bemühungen und Anstrengungen zu ent-
schädigen.
T.

Schloßkirche.
Donnerstag den 21. Juni Vormittags 10
Uhr Missionsvortrag. Director D. Wange-
mann aus Berlin.
Lutherische Kirche.
Sonntag Vormittags 10 Uhr Predigt-
gottesdienst mit Psalmen und heil. Abend-
mahl Herr Superintendent Weider.
Nachmittag 3 Uhr Segensgottesdienst.

Verlobte.

Theresa Heyden.
Eugen Buckow.

Lauenburg. Stolp.
Bekanntmachung.
Die Lieferung von
ca. 3100 Kilogr. Tauwerk
für den Dampfbaggerbetrieb zu Stolp-
münde soll im Wege der Submission
vergeben werden.
Auf diese Lieferung Reflectirende
wollen ihre Offerten versiegelt, franco
und mit der Aufschrift:
„Submission auf Lieferung
von Tauwerk“

versenden bis 3. Juli 1877. Mittags
12 Uhr im Bureau der Königl. Wasserbau-
Inspection zu Colberger-
münde einreichen, wofür die Lieferungs-
bedingungen während der Bureaustunden
eingesehen werden können; außerdem
liegen dieselben zur Ansicht im Haf-
bau-Bureau zu Stolpmünde aus.
Die Eröffnung der eingegangenen
Offerten geschieht im genannten Termin
in Gegenwart etwa erschienenen Sub-
mittenten.
Colbergermünde, den 18. Juni 1877.
Der Königl. Wasserbau-Inspector.
Weinreich.

Auction.

Donnerstag, den 21. Juni cr., Vor-
mittag 10 Uhr werde ich im Local des
Herrn Hamme einen Nachlaß, als:
1 Sopha, 1 Sopha-Tisch, 1 Klei-
derspind, 1 Wäschespind, 1 Kommode,
2 Bettstellen, 1 Spiegel, Tische,
Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Reise-
koffer, 1 Degen, 1 Gefindebett und
andere Gegenstände
öffentlich meistbietend verkaufen.
Ad. Munter, Auct.-Comm.

Der Ausverkauf

des zum Kaufmann Wilhelm Voed-
schen Concurse gehörigen
Wein- und Cigarrenlagers
wird fortgesetzt.
Auf dem Weinlager befinden sich
noch die billigsten bis zu den feinsten
Marken in Champagner, Roth- und
Rheinwein, sowie Cognac, Arrac zc.
Der Contursmassen-Verwalter.

Auction.

Sonntag, den 23. Juni cr., Vor-
mittag 11 Uhr werde ich auf dem
Wollmarkt eine große Partie Bretter,
ca. 24' lang, in kleinen Posten öffent-
lich verkaufen.
Ad. Munter, Auct.-Comm.

Zu **Lahehn** bei Hebron-Dam-
nitz sollen
ca. 40 Mg. Rieselwiese
an den Mindestfornden durch Aufwer-
bung vergeben werden und steht dazu
Termin am **Sonntag, den 23.
Juni cr., Vormittags 10 Uhr** auf
dem Gutshofe daselbst an.

Eine **Wiesenparzelle**
ist noch zu verpachten.
Ludwig Koch, Präsidentenstr. 43.
Das mir gehörige ehem. **Schmaaker
Chausseehaus** nebst Garten beab-
sichtige ich v. 1. October cr. ab anderweitig
zu verpachten. Reflectanten wollen sich
an mich wenden. Bauerhofbesitzer
Heinrich Rahn, Nitow.

Meine Wiese

an der Schlawer Chaussee ist zu ver-
pachten. **Magdallinski**, Wil-
helmsstraße Nr. 10.

Schr.-Dampfer
„Arthur“
Capt. Totte,
von Stettin nach Stolpmünde
am 26. Juni cr.
Stolp.
G. Rbt. Meyer jr. Stolpmünde.
Rud. Christ. Gribel, Stettin.

Zur Badesaison.
Wohnungen für Familien,
auch für einzelne Personen, auf Wunsch
möblirt, bei
L. Menchau,
Rügenwaldermünde.

Zum Bade-Umzug empfehle ich mei-
nen einpännigen
Möbelwagen
zur gefälligen Benutzung.
F. Kunde, Al.-Auerstr. 49.

Nach dem Verkauf unseres Kurhaus-
Etablissements haben wir unsere
Privathäuser, unmittelbar am Kurgarten
und dem Meere gelegen, derart ein-
gerichtet, daß sie allen Anforderungen
der Jetztzeit entsprechen und sind in
denselben Wohnungen zu jedem Preise
sowohl per Tag als auch woch- und
monatsweise mit vollständiger Bedie-
nung zu haben.

Ostseebad Zoppot.
Geschwister **Böttcher.**

**Nestlé's
Kindermehl**
in 5 Pfd.-Büchsen = 7 M.
(15 S. pr. Pfd. billiger als in
kleinen Büchsen)
bei **A. Lemme & Co.**

Das **Dominium Deutsch-
Carstnitz** liefert diese Woche nur
noch ausschließlich
Fichten-Klobenholz
4 Raummeter für 4 1/2 Thlr frei zur
Wohnung und ist solches am Mühlenthor
jeden Tag 12 Uhr Mittags in Em-
pfang zu nehmen.

Matjes-Sering
empfang in sehr schöner Qualität und
offerire zu 10 und 12 Pf. das Stück
Louis Mundt.

Stollwerck'sche Brustbonbons
sind sowohl natural genommen
als Abends und Morgens in
heisser Milch oder Thee aufge-
löst getrunken von vorzüglicher
Wirkung gegen jedes Hals- und
Brustleiden. In Originalpacketen
à 50 Pf. vorräthig in **Stolp**
bei den Herren: **J. Janzen** und
R. Hundtesser.

500 starke Hammel
sowie
ca. 300 Mutterchafe
stehen auf dem **Dominium Latzig**
per Cösternitz zum Verkauf.

Auf dem **Dominium Wollin** stehen
100 Stück junge, zur Zucht sich eignende,
Winterchafe
zum Verkauf.

Ein abgesetztes **Füllen**
steht zum Verkauf beim
Bauerhofbesitzer **Heinrich Rahn**
in **Nitow.**

150 Masthammel
zur sofortigen Abnahme verkäuflich bei
Meissner,
Papierfabrik **Raths-Damnitz.**

Gesellschaftshaus Cublitz.

Freitag, den 22. Juni 1877,
Nachmittags 5 Uhr

Grosses Militair-Concert

vom Trompetercorps des Pommer'schen Husaren-Regiments (Blücher'sche Husaren)
Nr. 5 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **Heinrich Reischewitz.**
Außerdem **Volksbelustigungen** verschiedener Art und Abends
benagelte Beleuchtung des Gartens. Nach Beendigung des Concerts
findet ein **Familienkränzchen** statt.
Es ladet ergebenst ein
F. Schiementz.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums wird von 4 Uhr ab
der Omnibus des Herrn **Jahuke** beim Schützenhause für Hin- und Rück-
fahrt bereit stehen.

Die Damenschneiderei

von

N. Nachmann

vormalz: **Rosalie Mortier**

empfehl ich zur Anfertigung von

Costumes

vom einfachsten bis elegantesten
im Preise von 6 bis 10 Mark.

Gleichzeitig mache, um vielen Irrthümern vor-
zubeugen, darauf aufmerksam, daß auch Stoffe, die
nicht von mir gekauft sind, verarbeitet werden.

Den Empfang einer zweiten Sendung Cretannes u. Percalles

zeige ergebenst an

N. Nachmann.

Zwei Bullen,

ein 1jähriger Breitenburger und ein
2jähriger Holländer- und Breitenburger
Kreuzung, sowie 30 Stück
volljährige Hammel
stehen zum Verkauf auf dem **Dominium
Daber** per **Lupow.**

**110 Southdown-Ham-
mel** und **30 Mutter-
chafe** stehen zum Ver-
kauf in
Alt-Gutzmerow.

Auf dem **Dominium Reddies**
bei **Barnow** stehen

**120 starke, volljährige
Hammel**
zum Verkauf.
Post.

Wallstraße Nr. 16a.
ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus
5 ev. 7 Zimmern mit Zubehör, auf
Wunsch mit Pferdehals, zum 1. Octo-
ber cr. zu vermieten.

Solgenthorstraße 53 ist eine Wohnung,
bestehend aus 4 heizbaren Stuben, heller
Küche, Speisekammer und allem Zu-
behör zum 1. October cr. zu vermieten.

Eine möblirte Stube ist sogleich zu
vermieten **Langestraße 115.**

Ein herrschaftliches Quartier von 4
Piecen nebst Zubehör ist zum 1. Octo-
ber cr. auch schon früher, zu vermieten.
Dasselbe ist neu tapezirt und gestrichen.
Otto sauer, Mittelstraße.

Eine **Schöne** zu vermieten bei
F. Schröder, a. d. Reithahn 38.
1 möbl. Stube z. verm. **Wilhelmsstr. 32.**

Zum 1. Juli cr. ist eine möblirte
Stube zu vermieten bei
G. Trottfeldt, Marienstraße.

Zum 1. Juli cr. wird die
1. Hausdienerstelle
frei. **Hôtel de Prusse.**

Tischler
auf gute Bauarbeit
finden Beschäftigung bei
Foth & Co.,
Wollmarktstraße 1.

Bier Mann,
die mit **Solararbeit** Beschäftigung wissen,
finden lohnende Beschäftigung auf der
Dampfschneidemühle b. Wd.-Plasow.
Gebrüder Schulz.

Ein mit guten Zeugnissen versehener
Mühlen-Werkführer,
mit der **Wahl- und Schneidemühle,**
wie auch mit der **Dampfmaschine** ver-
traut, sucht Stellung. Näheres in der
Expedition des Neustädter Anzeigers in
Neustadt Westpr.

1 Tapezier-Gehülfe
findet dauernde Beschäftigung bei
C. Becker, Bahnhofstr.

Dominium Schwetzkow
sucht zum 1. Juli cr. oder 1. August
cr. einen

Milchpächter
für die Milch von 70 Kühen (Zondern-
Raze) — 9 Pf. pr. Liter — oder einen
Water od. Maierin

für Gehalt und Lantime.
Holtz-Schweklow.

Einen Gehülfen
zu Comtoir-Arbeiten sucht
August Zimmermann.

Ein tüchtiges
Stubenmädchen,
welches mit der Wäsche gründlich Be-
scheid weiß, sucht zum 1. October cr.
Emma Bunte.

Ein **Mädchen,**
welches etwas Schneiderin gelernt hat,
findet von sofort eine Stelle bei
M. Kurnik, Neuthorstr. 289.

Zum 1. October cr. suche ich für
meinen kleinen Haushalt eine
herrschaftl. Köchin,
welche das Kochen versteht. Vorläufige
Wohnung **Wilhelmsstraße 31, parterre.**
Frau von Zitzowitz,
Gr.-Garten b. Nuttrin.

Die Wirthin-Stelle
für das **Dominium Gothen**
ist besetzt.

Eine eheliche **Anwärterin** auf ein
paar Stunden des Tages wird sofort
verlangt. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Ein gelb und schwarz gestreifter
Hund mit abgeschnittenen Ohren, Na-
mens **Box**, hat sich am 18. d. M. von
Sorochow bis **Birchzin** verlaufen. Der
Wiederbringer erhält e. gute Belohnung.
A. Böttcher, Fleischermstr.,
Altstadt, Poststraße 97.

Verloren ein **Portemonnaie** mit
Inhalt Montag Nachmittag in der
Neuthorstraße. Gegen angemessene Be-
lohnung abzugeben
Al.-Auerstraße 48 c., 1 Tr.

Am **Sonntag, den 16. d. M.** ist
ein **Notizbuch** verloren gegangen. Geg.
Belohnung abzugeben **Magazinstraße 22.**

Zu dem Insuperat des **H. Siegmann**
in Nr. 95 d. Bl. erlaube ich mir zu
bemerken, daß dasselbe eine falsch Mitthei-
lung enthält, denn nicht er, sondern ich
habe den Verkehr mit ihm aufgehoben.
Auguste Hoffmann.

Meine Beleidigung gegen Frau
Henriette Glaubke in Bieschen
nehme ich hiermit zurück.
Damerow, den 19. Juni 1877.
Carollae Janz.

Schützengarten-Stolp.
Heute **Donnerstag, den 21. Juni cr.:**

Concert
der **Stolper Stadt-Kapell.**
Entrée à Person 25 Pf.
3 Personen 60 Pf.
Anfang 8 Uhr.
E. Betzin.

Otto David's Restaurant,
Bahnhof u. Friedrichstr.-Ecke
empfehl ich sein neues franz. Billard zur
gefälligen Benutzung.

Vorläufige Anzeige.
In den nächsten Tagen wird die
weltberühmte

**Akrobaten-, Ballet-, Seil-
tänzer- und Pantomimen-
Gesellschaft**

William Schwartz
(früher erste Mitglieder der Circus
Renz und Carré)

hier eintreffen um einige Vorstellungen
zu geben. — Das Nähere durch spätere
Annoncen und Zettel.

Donnerstag, den 21. Juni cr.:
**Garten-Musik und ge-
füllte Glinzen,**
G. Rinkleben.

Caffeehaus Ritzow.
Freitag
Tanzkränzchen,
wozu einladet
W. Granzow, Gastwirth.

